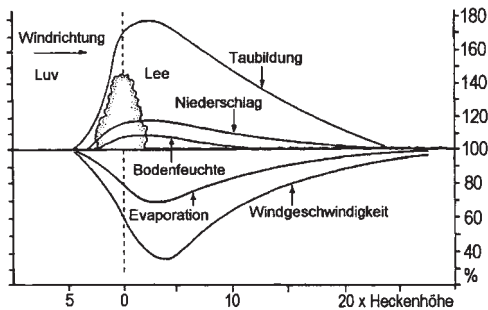


Bedeutung im Landschaftshaushalt

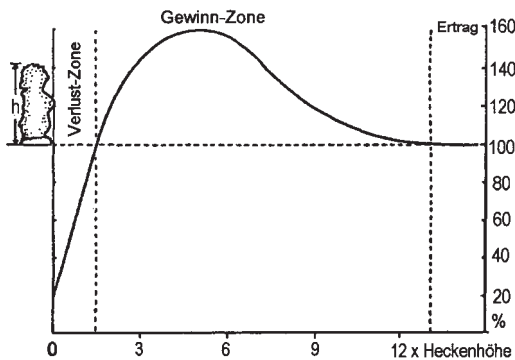
- In unserer heutigen Kulturlandschaft mit meist großflächiger Intensivnutzung spielen Knicks eine große Rolle
- als Windschutz,
 - für das Kleinklima (z.B. Taubildung; Auswirkungen bis zu 200 m Entfernung vom Knick),
 - als Grundstock für ein lokales Biotop-Verbundsystem,
 - als oft einzige verbliebene Dauerdeckungsfläche für das Niederwild.



Mikroklimatische Wirkung eines quer zur Windrichtung verlaufenden Knicks (verändert n. NÄGELI 1943)

Bedeutung für die Landwirtschaft

Zahlreiche Untersuchungen belegen, dass die positiven Wirkungen von Knicks und Hecken in der Regel zu Ertragssteigerungen führen.



Leeseitige Wirkung eines quer zur Windrichtung verlaufenden Knicks auf die landwirtschaftliche Produktion (allgemeines Schema, verändert n. POLLARD et al 1974)

Heutiger Zustand unserer Knicks

Die rd. 75.000 km Knicks im Jahre 1950 sind durch Maßnahmen der Agrarstruktur und Siedlungsentwicklung auf ca. 45.000 km dezimiert worden. Die erhaltenen Knicks weisen vielfach eine schlechte Qualität (gartenheckenmäßig geschoren, durchgewachsen zu Baumreihe, Neuanpflanzung oft mit nicht heimischen Gehölzen, degradierte Knickwälle) auf.



Geschädigter Knick

Aktuelle Gefährdungen sind:

- mechanische Beschädigung bei angrenzender Ackernutzung,
- Vertritt durch das Weidevieh,
- chemische und organische Stoffe aus Landwirtschaft, Industrie und Straßenverkehr,
- falsche Pflege.

Rechtsgrundlagen

§ 15b und § 24 Absätze 1 u. 4 LNatSchG (Landesnaturenschutzgesetz)

Ausführlichere Broschüren und Infos zu den Knicks, ihrem Schutz und Pflege finden Sie unter:

- www.lanu-sh.de bei „Service“ oder Tel.-Nr. 0 43 47 / 704 - 230
- www.umweltbericht-sh.de

Herausgeber: Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, Tel.: 0 43 47 / 704-0, www.lanu-sh.de | Ansprechpartnerin und Fotos: A. Bretschneider, Tel. -345 | September 2006 | Auflage: 5.000 | Herstellung: Pirwitz Druck & Design, Kiel | Diese Broschüre wurde auf Recyclingpapier hergestellt | Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

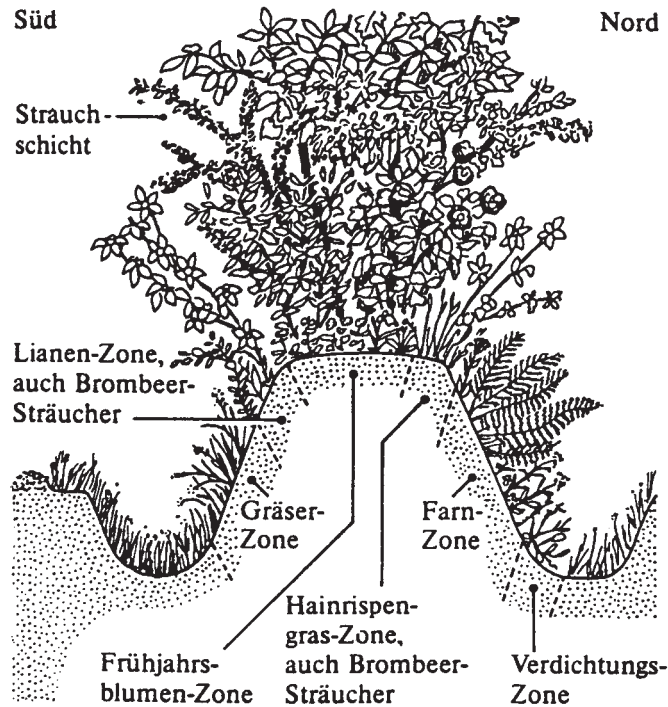


Knicks in Schleswig-Holstein

- ... sind landschaftsprägende Elemente der Kulturlandschaft,
- ... wurden im Laufe der Jahrhunderte gezielt von den Menschen geschaffen und durch entsprechende Bewirtschaftung gestaltet,
- ... stellen „halb-natürliche“ Ökosysteme dar und
- ... spielen eine außerordentlich wichtige Rolle im Natur- und Landschaftshaushalt.

Was kennzeichnet einen Knick?

- Die Struktur ähnelt im Grundsatz zwei zusammengerückten Waldrändern mit i. d. R. Knickwall, Einzelbäumen (Überhälter), Strauchschicht, Lianen- und Krautzone
- Er bietet Lebensraum für Pflanzen- und Tierarten sowohl der Wälder und Waldränder als auch der offenen Landschaft und der Übergangsbereiche
- Es kommen zahlreiche, z. T. seltene Brombeer- und Wildrosen-Arten vor
- In Abhängigkeit von der Qualität der Knicks sind insgesamt bis etwa 7.000 Tierarten zu finden



Profil eines typischen in Ost-West-Richtung verlaufenden Knicks

Überhälter

Den stattlichen Altbäumen, die nicht dem ständigen Rhythmus der Knickpflege unterliegen, kommt eine große Bedeutung als Lebensraum für

- Vögel (Sing- und Ansitzwarten, Nist- und Schlafbäume),
- Fledermäuse (Nahrungs-, Brut- und Schlafbäume),
- Insekten (z.B. Käfer, Bienen, Wespen),
- Moose, Pilze und Flechten zu.

Der ökologische Wert steigt mit dem Alter. Überhälter im Abstand von 30 – 50 m gewähren den Sträuchern dazwischen eine gute Entwicklung und tragen zur Artenvielfalt bei.

Redder

Doppelknicks kommen in der Regel als wegbegleitende Redder vor, die besonders mit eingeschlossenem Sandweg und vorzugsweise bei Kronenschluss (Tunnel-Effekt) ökologisch und kleinklimatisch bedeutsam sind. Die Brutvogeldichte kann bis zum 6-fachen des Einzel-Knicks ansteigen. Durch befestigenden Wegebau wird die Qualität dieses speziellen Lebensraums jedoch stetig vermindert.



Intakter Redder mit Sandweg, einseitig auf den Stock gesetzt, mit stehengelassenen Überhängen (Foto: Büro Mordhorst)

Pflanzen und Tiere am Knick

Von der artenreichen Pflanzen- und Kleintierwelt der Knicks ernähren sich zahlreiche höhere Tiere vom Singvogel bis zum Reh.



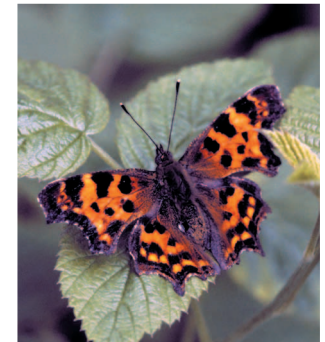
Biene auf Heckenrose



Sperbergrasmücke mit Raupe (Foto: Luckmann)



Buchfink (Foto: Behr)



C-Falter auf Brennnessel



Weißdornblüte



Weißdornfrucht